



### Wanderausstellung des Niedersächsischen Verfassungsschutzes warnt vor Gefahren des Rechtsextremismus

Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius hat am heutigen Dienstag die neu konzipierte Wanderausstellung des Niedersächsischen Verfassungsschutzes „Gemeinsam gegen Rechtsextremismus“ in Wolfsburg eröffnet. Zusammen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg, Klaus Mohrs, dem 2. Bevollmächtigten der IG Metall Wolfsburg, Lothar Ewald, und der Geschäftsstellenleiterin der Bildungsvereinigung Arbeit & Leben Wolfsburg, Dr. Kati Zenk, warb der Minister dafür, sich dem rechtsextremen Gedankengut auch im Alltag entgegenzustellen. „Rechtsextreme treten heute zunehmend in einem neuen Gewand auf. Dieses Gewand ist nicht immer sofort zu durchschauen. Diese Ausstellung soll dazu dienen, rechtsextremem Gedankengut vorzubeugen. Um das zu erreichen, müssen wir die verschiedenen Gesichter des Rechtsextremismus kennen“, sagte Innenminister Boris Pistorius bei der Eröffnung der Ausstellung.

Das rechtsextreme Spektrum hat sich in den vergangenen Jahren laut Pistorius stark verändert. Insbesondere die rechtsextremistische Szene nutzt moderne Medien um ihre fremdenfeindlichen Botschaften vor allem unter Jugendlichen zu verbreiten. Dabei werde menschenfeindliches Gedankengut in simple, unerschwerliche Worte verpackt. Der unmittelbare Kontakt sei durch das Internet und soziale Netzwerke erleichtert worden. Das erschwere gleichzeitig die Arbeit der Sicherheitsbehörden. „Diese neue Szene ist ein Schwerpunkt dieser Ausstellung. Sie befasst sich auch mit den neuen Instrumenten, also mit der Musik und dem Internet. Wer die Strukturen, Strategien, Argumente, aber auch die Erscheinungsformen und Werbemethoden der Rechtsextremisten kennt, kann ihnen umso entschlossener entgegenreten“, so der Minister.

Wolfsburgs Oberbürgermeister Klaus Mohrs wies auf die kulturelle Reichhaltigkeit in Wolfsburg hin und erteilte den Rechtsextremisten in seiner Stadt eine klare Absage:

„Wolfsburg bekennt sich seit jeher als Stadt der Vielfalt, der Sprachen, aber auch als Stadt der Farben in den Gesichtern. Wolfsburg ist bunt, in unserer Stadt haben Nazis keinen Platz. Wolfsburg ist eine Stadt, die von ihrer Offenheit und ihrer multikulturellen und internationalen Vielfalt lebt. Wir distanzieren uns daher in aller Konsequenz von fremdenfeindlichem, menschenverachtendem Gedankengut. Vor diesem Hintergrund freue ich mich, dass die Wanderausstellung ‚Gemeinsam gegen Rechtsextremismus‘ auch für die Wolfsburgerinnen und Wolfsburger zu sehen ist.“

„Jeder Bürger ist herzlich eingeladen, diese Ausstellung zu besuchen. Sie bietet eine gute Grundlage für einen gesellschaftlichen Dialog über die Gefahren des Rechtsextremismus. Dazu tragen gerade die vielen Veranstaltungen im Rahmenprogramm bei. Hier versammeln sich Demokraten unter einem Dach und diskutieren miteinander. Es ist wichtig, dass Jugendliche bereits frühzeitig über den Rechtsextremismus und seine Gefahren informiert werden. Denn auch im Raum Wolfsburg, Gifhorn und Braunschweig gibt es ein sehr aktives rechtsextremistisches ‚Aktionsbündnis 38‘. Es steht teilweise in einem Schulterschluss zur örtlichen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verfassungsschutz Büttnerstraße 28 30165 Hannover	Tel.: (0511) 6709 - 217 Fax: (0511) 6709 - 394	<a href="http://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de">www.verfassungsschutz.niedersachsen.de</a> E-Mail: <a href="mailto:oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de">oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de</a>
--	---	--

NPD. Hierüber müssen wir aufklären, um zu verhindern, dass sich junge Leute von diesem menschenverachtenden, rechtsextremistischen Gedankengut angezogen fühlen“, sagte die Niedersächsische Verfassungsschutzpräsidentin Maren Brandenburger.

Der 2. Bevollmächtigte der IG Metall Wolfsburg, Lothar Ewald, hob hervor, warum die Ausstellung und ihr umfangreiches Rahmenprogramm für die Stadt so wichtig ist: „Ich bin froh, dass wir zusammen mit unseren Kooperationspartnern ein so vielfältiges Programm auf die Beine stellen konnten. Das zeigt mir, dass die Wolfsburger Zivilgesellschaft wachsam ist. Doch eines ist auch klar: Haben wir vor zwei Jahren noch dafür gestritten, dass rechte Gruppierungen keinen Fuß in Wolfsburg auf den Boden bekommen, müssen wir heute leider feststellen, dass sie mit beiden Beinen fest in Wolfsburg und der Region stehen. Darum ist die Ausstellung auch so wichtig für uns. Ich würde mir wünschen, dass die Menschen die diese Ausstellung besuchen und an den vielen Veranstaltungen teilnehmen als Multiplikatoren für Demokratie und Toleranz in dieser Stadt wirken.“

Hauptverantwortlich für das Begleitprogramm ist die Bildungsvereinigung Arbeit & Leben in Wolfsburg. Zu den fast täglich stattfindenden Veranstaltungen sagte deren Geschäftsstellenleiterin Dr. Kati Zenk: „Das Begleitprogramm bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Facetten von Intoleranz, Rassismus und rechtem Gedankengut. In vielen Veranstaltungen übt die Wolfsburger Zivilgesellschaft den Schulterchluss. Vernetzung, Information und Diskussion sind die besten Präventionsmaßnahmen gegen rechtsextreme Einstellungen und für ‘mehr’ Demokratie.“

Innenminister Boris Pistorius bedankte sich am Ende seiner Eröffnungsrede bei den Kooperationspartnern. Besonderer Dank gilt der IG Metall Wolfsburg und der Bildungsvereinigung Arbeit & Leben, für ihre Unterstützung bei der Realisierung der Ausstellung des Niedersächsischen Verfassungsschutzes in Wolfsburg. Die Eröffnung sei der Auftakt zu einem umfassenden Präventionsprogramm, an dem sich rund 30 zivilgesellschaftliche Organisationen aus der Region beteiligen. „Für dieses Programm gilt Ihnen meine große Anerkennung“, sagte Pistorius.

Am 7. November 2013 wurde die komplett überarbeitete Wanderausstellung des Niedersächsischen Verfassungsschutzes „Gemeinsam gegen Rechtsextremismus“ im Gebäude der IG BCE in Hannover im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Gedenken an die Reichspogromnacht vor 75 Jahren mit 140 Gästen eröffnet. Danach wurde die Ausstellung 2014 in Göttingen und Wilhelmshaven ebenfalls mit umfangreichem Begleitprogramm verschiedener Akteure der Präventionsarbeit präsentiert. Rund 3.000 Schülerinnen und Schüler sind bisher in insgesamt 130 Führungen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verfassungsschutzes über die unterschiedlichen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus aufgeklärt worden. Die positive Resonanz auf die Wanderausstellung durch Schulen und außerschulische Präventionsprojekte wird sicher in Wolfsburg fortgeführt werden. Bereits jetzt liegen Anmeldungen für Führungen vor.

Im Mittelpunkt der Wanderausstellung stehen drei Medientürme. Sie veranschaulichen u. a. mit rechtsextremistischen Musikstücken und Filmauszügen von neonazistischen Demonstrationen, Reden, Veranstaltungen sowie im Internet verbreiteter Propaganda die verführerische Wirkung aktueller rechtsextremistischer Medienpräsenz auf Jugendliche. Die Wanderausstellung „Gemeinsam gegen Rechtsextremismus“ wird vom 10. Juni bis 8. Juli im Gewerkschaftshaus der IG Metall in Wolfsburg in der Siegfried-Ehlers-Straße 2 präsentiert. Informationen zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm erhalten Sie hier:

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport  
Verfassungsschutz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

e-mail: [oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de)

Telefon: 0511/6709-217 Online: [www.verfassungsschutz.niedersachsen.de](http://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verfassungsschutz Büttnerstraße 28 30165 Hannover	Tel.: (0511) 6709 - 217 Fax: (0511) 6709 - 394	<a href="http://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de">www.verfassungsschutz.niedersachsen.de</a> E-Mail: <a href="mailto:oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de">oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de</a>
--	---	--